

Sitzung des Ausschusses für Kultur, Sport, Jugend, Bildung und Soziales

Sitzungstermin: Montag, 03.05.2021, 16:30 Uhr

Raum, Ort: Videokonferenz

Tagesordnung

Öffentlicher Teil:

1. Einwohnerfragestunde
2. Begrüßung durch den Vorsitzenden
3. Eröffnung / Feststellung der Beschlussfähigkeit
4. Bestätigung der Tagesordnung
5. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 12.04.2021
6. Kulturförderung 2021 VO/2021/3911
hier: Gemeinschaft Wismarer Künstler und Kunstfreunde e. V. -
Ausstellungen Galerie
7. Förderung der Wohlfahrtspflege 2021 VO/2021/3912
hier: Ökumenischer Kirchenladen e. V. - Förderung des
Kirchenladens
8. Förderung der Kinder- und Jugendarbeit (Projektförderung) 2021 VO/2021/3913
hier: Arbeitskreis Schule Wirtschaft Wismar und
Nordwestmecklenburg e. V.
26. Berufsinfobörse
9. Sanierung der Fritz-Reuter-Schule
10. Neubau der Neuen Grundschule an der Bgm.-Haupt-Schule
11. Sonstiges

Beschlussvorlage öffentlich Federführend: 40.6 Abt. Schule, Jugend und Förderangelegenheiten Beteiligt:	Nr.	VO/2021/3911 öffentlich
	Datum:	19.04.2021
	Verfasser/-in:	Stuth, Anneliese
Kulturförderung 2021 hier: Gemeinschaft Wismarer Künstler und Kunstfreunde e. V. – Ausstellungen Galerie		

Status	Datum	Gremium	Zuständigkeit
Öffentlich	03.05.2021	Ausschuss für Kultur, Sport, Jugend, Bildung und Soziales	Entscheidung

Beschluss:

Der Ausschuss für Kultur, Sport, Jugend, Bildung und Soziales empfiehlt die Förderung der Gemeinschaft Wismarer Künstler und Kunstfreunde e. V. – Ausstellungen der Galerie in Höhe von 3.800,00 EUR.

Begründung:

Gesamtkosten des Projektes: 34.750,00 EUR

Beantragte Förderung 3.800,00 EUR

Projektbeschreibung: siehe Anlage

Zweckbindung: Kofinanzierung Landesantrag

Finanzielle Auswirkungen (Alle Beträge in Euro):

Durch die Umsetzung des vorgeschlagenen Beschlusses entstehen voraussichtlich folgende finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt:

	Keine finanziellen Auswirkungen
X	Finanzielle Auswirkungen gem. Ziffern 1 - 3

1. Finanzielle Auswirkungen für das laufende Haushaltsjahr

Ergebnishaushalt

Produktkonto /Teilhaushalt:		Ertrag in Höhe von	
Produktkonto /Teilhaushalt:	28102.5415920	Aufwand in Höhe von	3.800,00 €

Finanzhaushalt

Produktkonto /Teilhaushalt:		Einzahlung in Höhe von	
-----------------------------	--	------------------------	--

Produktkonto /Teilhaushalt:	28102.7415900	Auszahlung in Höhe von	3.800,00 €
-----------------------------	---------------	------------------------	------------

Deckung

	Deckungsmittel stehen nicht zur Verfügung		
	Die Deckung ist/wird wie folgt gesichert		
Produktkonto /Teilhaushalt:		Ertrag in Höhe von	
Produktkonto /Teilhaushalt:	28102.5415920	Aufwand in Höhe von	3.800,00 €

Erläuterungen zu den finanziellen Auswirkungen für das laufende Haushaltsjahr (bei Bedarf):

2. Finanzielle Auswirkungen für das Folgejahr / für Folgejahre

Ergebnishaushalt

Produktkonto /Teilhaushalt:		Ertrag in Höhe von	
Produktkonto /Teilhaushalt:		Aufwand in Höhe von	

Finanzhaushalt

Produktkonto /Teilhaushalt:		Einzahlung in Höhe von	
Produktkonto /Teilhaushalt:		Auszahlung in Höhe von	

Deckung

	Deckungsmittel stehen nicht zur Verfügung		
	Die Deckung ist/wird wie folgt gesichert		
Produktkonto /Teilhaushalt:		Ertrag in Höhe von	
Produktkonto /Teilhaushalt:		Aufwand in Höhe von	

Erläuterungen zu den finanziellen Auswirkungen für das Folgejahr/ für Folgejahre (bei Bedarf):

3. Investitionsprogramm

X	Die Maßnahme ist keine Investition
	Die Maßnahme ist im Investitionsprogramm enthalten
	Die Maßnahme ist eine neue Investition

4. Die Maßnahme ist:

	neu
X	freiwillig
	eine Erweiterung
	Vorgeschrieben durch:

Anlage/n:

Antrag mit Kosten- und Finanzierungsplan und Projektbeschreibung

Der Bürgermeister

(Diese Vorlage wurde maschinell erstellt und ist ohne Unterschrift gültig.)

Antrag auf Gewährung einer Zuwendung

Wird vom Amt für Bildung, Jugend, Sport und Förderangelegenheiten ausgefüllt:

AZ: _____

Amt für Bildung, Jugend, Sport
und Förderangelegenheiten
Hinter dem Rathaus 6
23966 Wismar

Rechtsform des Antragstellers:

- gGmbH e. V. e.V. i.G.
 öffentl. rechtl. Körperschaft Sonstige

Antragsteller:

Name: **Gemeinschaft Wismarer Künstler und Kunstfreunde e.V.**

Straße: **Hinter dem Rathaus 8** PLZ / Ort: **23966 Wismar**

Telefon: **03841-226062** Telefax: _____

Ansprechpartner: **B. Neugebauer-Winkler** Unterschriftberechtigter: **B. Neugebauer-Wink**

E-Mailadresse: **galeriewismar@gmx.de**

Name und Ort des Kreditinstituts: **Sparkasse Mecklenburg Nordwest**

IBAN: **DE10 1405 1000 1200 0133 83**

BIC: **NOLADE 21WIS**

Maßnahme:

Förderbereich:

- Kulturförderung Kinder- und Jugendarbeit (Projektförderung)
 Wohlfahrtspflege Kinder- und Jugendarbeit (Institutionelle Förderung)

Bezeichnung der Maßnahme: **10 Ausstellungen moderner Kunst**

Durchführungszeitraum von: **01.01.2021** bis: **31.12.2021**

Durchführungsort: **Galerie Hinter dem Rathaus**

Beantragte Fördersumme: **3.800 €**

Erklärung:

Ich / Wir erkläre(n), dass der Träger zum Vorsteuerabzug gemäß § 15 UStG

nicht berechtigt

berechtigt

ist und dies auch bei den Ausgaben berücksichtigt hat (Preis ggf. ohne Umsatzsteuer)

Ich / Wir versicher(n) die Richtigkeit und Vollständigkeit der vorstehenden Angaben und das die Gesamtfinanzierung der Maßnahme gesichert ist.

Mir / Uns ist ferner bekannt, dass insbesondere vorsätzlich falsche Angaben, speziell zu Maßnahmeinhalten und –dauer sowie zur Finanzierung, die eine unberechtigte Förderung zur Folge haben, eine Rücknahme der Zuwendung nach sich ziehen und bei gegebenen Umständen strafrechtlich verfolgt werden kann. Zudem muss / müssen ich / wir davon ausgehen, künftig von der Förderung ausgeschlossen zu werden.

Mir / Uns ist bekannt, dass ich / wir überzahlte oder zu unrecht erhaltende Zuwendungen zurückzahlen habe(n).

Mir / Uns sind folgende Gesetzlichkeiten, Verordnungen oder Richtlinien im Wortlaut bekannt:

a) Förderrichtlinie für die Bereiche Kultur, Jugend und Wohlfahrtspflege

b) Allgemeine Nebenbestimmungen für Zuwendungen zur Projektförderung (AnBest-P)

Der vorzeitige Maßnahmebeginn wird vorsorglich beantragt.

Wismar, den 26.03.2021

Ort, Datum

B. Neugebauer - Winkel

rechtsverbindliche Unterschrift des Antragstellers

Anlagen

Projektbeschreibung

Kosten- und Finanzierungsplan

Kosten- und Finanzierungsplan

Maßnahme: 10 Ausstellungen moderner Kunst in der Galerie Hinter dem Rathaus

Träger: Gemeinschaft Wismarer Künstler und Kuns Zeitraum: 01.01.2021-31.12.2021

I. Kostenplan

Nr.	Kostenart	Aufwand
1	Unterbringung und Verpflegung	EUR
2	Öffentlichkeitsarbeit	1880 EUR
3	Fahrkosten	EUR
4	Material für pädagogische Arbeit	EUR
5	Material für Verwaltungsarbeit	EUR
6	Honorarkosten	1050 EUR
7	sonstige Kosten (durch Einzelaufstellung ergänzen)	31820 EUR
	Gesamtkosten	34750 EUR

II. Finanzierungsplan

Nr.	Finanzierungsart	Ertrag
1.	Einnahmen aus Teilnehmerbeträgen	6160 EUR
2.	Eigenanteil des Trägers	11990 EUR
3.	Spenden	4000 EUR
4.	sonstige Einnahmen* (durch Einzelaufstellung zu ergänzen)	EUR
5.	Zuwendungen/Förderungen	8800 EUR
5.1	des Bundes und ESF <input type="checkbox"/> beantragt <input type="checkbox"/> bewilligt	EUR
5.2	des Landes M-V <input checked="" type="checkbox"/> beantragt <input type="checkbox"/> bewilligt	5000 EUR
5.3	des LK NWM <input checked="" type="checkbox"/> beantragt <input type="checkbox"/> bewilligt	3800 EUR
5.4	anderer Kommunen <input type="checkbox"/> beantragt <input type="checkbox"/> bewilligt	EUR
	Zwischensumme der Einnahmen	EUR
6	von der Hansestadt Wismar beantragte Zuwendung	3800 EUR
	Gesamteinnahmen	34750 EUR

Monat	Betriebskosten				Kosten pro Ausstellung							Gesamt	
	Miete Nebenkosten Wobau (1.093€, 107€)	Hauskosten, Gas, Strom etc.	Telefon	Hausversicherung	Honorare Kuratorin Pressearbeit Ausstellungsau fbau, -abbau, Web-Shop, soziale Medien	Ausstellungs-eröffnung: Musik Laudatio Honorare	Galeriaufsicht	Ausstellungs-versicherung	Künstlersozial-Druck/Porto versicherung	Werbung Ausstellung /Allgemein	Buchhaltung		Büro/Reinigung/ Malerarbeiten
1	13.1.-13.2.2022	ausgefallen co	1.190,00 €	200,00 €	42,00 €	70,00 €	0,00 €	0,00 €	140,00 €	0,00 €	50,00 €	60,00 €	1.802,00 €
2	17.2.-20.3.2022	ausgefallen co	1.190,00 €	200,00 €	42,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	140,00 €	0,00 €	50,00 €	60,00 €	1.732,00 €
3	24.3.-24.4.2022	Bernadette Ro Malerei und Plastik	1.190,00 €	200,00 €	42,00 €	0,00 €	550,00 €	140,00 €	140,00 €	150,00 €	50,00 €	60,00 €	2.552,00 €
4			1.190,00 €	200,00 €			550,00 €				50,00 €	60,00 €	2.050,00 €
5	28.4.-29.5.2022	Simon Horn ur Emanuel Schutze Bildhauerei und Malerei	1.190,00 €	200,00 €	42,00 €	700,00 €	150,00 €	140,00 €	140,00 €	150,00 €	50,00 €	60,00 €	3.402,00 €
6	2.6.-3.7.2021	Wolf-Dieter Plq Malerei und Grafik	1.190,00 €	200,00 €	42,00 €	160,00 €	700,00 €	150,00 €	140,00 €	150,00 €	50,00 €	60,00 €	3.592,00 €
7	7.7.-7.8.2021	Annette Süssé Plastik und Objekte	1.190,00 €	200,00 €	42,00 €	290,00 €	700,00 €	150,00 €	140,00 €	150,00 €	50,00 €	60,00 €	3.692,00 €
8	11.8.-11.9.2022	BLAU Wismerer Künstler*innen und Gäste	1.190,00 €	200,00 €	42,00 €	1.000,00 €	1.000,00 €	150,00 €	140,00 €	150,00 €	50,00 €	60,00 €	3.702,00 €
9	15.9.-16.10.2022	Hermann und Keramikk, Plastik, Frottagen	1.190,00 €	200,00 €	42,00 €	700,00 €	150,00 €	140,00 €	140,00 €	150,00 €	50,00 €	60,00 €	3.402,00 €
10	20.10.-20.11.2022	Maria Jaurgul Mark Volk, Fotografie	1.190,00 €	200,00 €	42,00 €	700,00 €	150,00 €	140,00 €	140,00 €	150,00 €	50,00 €	60,00 €	3.402,00 €
11			1.190,00 €	200,00 €			550,00 €				50,00 €	60,00 €	2.050,00 €
12	24.11.-31.12.2022	"interferenzen" Fotografie, Textil, Objekt, Zeichnung	1.190,00 €	200,00 €	42,00 €	700,00 €	150,00 €	140,00 €	140,00 €	150,00 €	50,00 €	60,00 €	3.402,00 €
			14.280,00 €	2.400,00 €	420,00 €	5.200,00 €	1.050,00 €	1.400,00 €	1.400,00 €	1.200,00 €	600,00 €	720,00 €	34.750,00 €

Anlage zum Finanzierungsplan:

Sonstige Eigenmittel des Trägers

- Verkäufe aus dem Galerie-Shop im Erdgeschoss
- Einkünfte aus dem Webshop
- Einkünfte aus dem Kunstmarkt in St. Georgen
- Einkünfte aus Lesungen, Vorträgen, Workshops, Vermietungen für kleine Veranstaltungen (soweit diese stattfinden dürfen).
- Einkünfte aus der jährlich stattfindenden Kunstauktion

Unbare Leistung von Mitgliedern. Wir müssen nach dem Motto verfahren: Je geringer die Einkünfte, desto höher der ehrenamtliche Einsatz der Mitglieder.

Es werden drei Künstlerinnen als Galerieteam beschäftigt. Soweit die Einnahmen nicht erzielt werden können, müssen die die Personalkosten und damit die Arbeitszeiten des Galerieteams reduziert werden. Teilweise kann diese Reduzierung mit ehrenamtlicher Arbeit aufgefangen werden, aber nicht vollständig, da nur wenige Mitglieder in die z.T. speziellen Arbeits- und Geschäftsprozesse eingearbeitet sind. Einige Mitglieder übernehmen ehrenamtlich:

- Buchhaltung, Steuerberatung, Fördermittelbeantragung und -abrechnung
- Galerieaufsichten
- Marketing, Gestaltung von Einladungskarten, Plakaten etc.
- Pressearbeit
- Aufbau – und Abbau von Ausstellungen, Begrüßungsansprachen, Getränkeverkauf
- Austausch mit anderen Vereinen
- Kuration
- Organisation und Durchführung der Beteiligung bei Messen und Kunstmärkten
- Sonderveranstaltungen wie Kunst-Offen zu Pfingsten, Kunstmärkte und Messen, auswärtige Ausstellungen des Vereins, Kooperationen mit anderen Vereinen oder Galerie in der Regel von Mitgliedern ehrenamtlich organisiert, kuratiert und betreut.
- Die Bankgeschäfte werden von einem Mitglied ehrenamtlich getätigt
- Aufräumarbeiten und Inventur, sowie Rückführung von Kommissionsware liegen auch weitestgehend in den Händen von ehrenamtlichen Helfern

Beschreibung der 10 Ausstellungsprojekte moderner Kunst 2021 in der Galerie Hinter dem Rathaus:

Für das Jahr 2021 sind 10 Ausstellungen verschiedener Genres geplant. Seit Januar 1990 betreibt der Verein die Galerie Hinter dem Rathaus am jetzigen Standort. Die Galerie erstreckt sich über drei Stockwerke. Die Ausstellungen sind ein fester Bestandteil des kulturellen Lebens in Wismar. Die Lage im UNESCO -Welterbe-Gebiet der Altstadt zieht jährlich viele Besucher aus dem In- und Ausland an. Die Ausstellungsprojekte werden von dem künstlerischen Beirat des Vereins jedes Jahr aus einer Fülle von Bewerbungen ausgewählt.

(1) 13.01.-13.02.2021

**„Interferenzen“ Ausstellungskonzeption von Petra Steeger, Nina Zeilhofer, Christine Reiter und Bettina Paschke
Malerei, Plastik, Fotografie, Textil, Objekt, Zeichnung,**

Die Überblendung der vielseitigen künstlerischen Motive der beteiligten Künstlerinnen erschafft einen Gesamtklang, der von Überschneidungen, Dissonanzen und Schwingungen lebt.

(2) 17.02.-20.03.2021

Manfred Scheithauer, Zeichnung und Grafik

Manfred Scheithauer, geboren 1936, machte nach einer Ausbildung zum Berufsschullehrer in Schwerin seinen Abschluss als Diplom-Kunsterzieher an der Universität Greifswald. Er ist einer der bedeutendsten Grafiker Ostdeutschlands.

(3) 24.03.-24.04.2021

Bernadette Roof, Malerei und Plastik

Bernadette Roof hat ein Studium Keramik-Design an der Fachhochschule Heiligendamm absolviert. Sie ist ein Künstlermitglied unseres Vereines und begeht in diesem Jahr ihren 60. Geburtstag.

(4) 28.04.-29.05.2021

Simon Horn und Emanuel Schulze, Bildhauerei und Malerei

Das Architektonische verbindet die künstlerischen Arbeiten von Simon Horn (geboren 1978, Studium der Bildhauerei an der Hochschule Zwickau und der Burg Giebichenstein Halle) und Emanuel Schulze (geboren 1974, Studium Bühnen- und Kostümbild an der Hochschule für Bildende Künste Dresden).

(5) 02.06.-03.07.2021

Wolf-Dieter Pfennig, Malerei und Grafik

Der Künstler (geboren 1956, Studium der Grafik Kunsthochschule Berlin-Weißensee) war bis zum letzten Jahr Professor an der Hochschule Wismar und ist einem großen Publikum bekannt. Er hat für sein Schaffen zahlreiche Preise und Auszeichnungen erhalten.

(6) 07.07.-07.08.2021

Annette Stüsser - Simpson, Plastik und Objekte

Die plastischen Arbeiten von Annette Stüsser-Simpson (geboren 1972, Studium der Visuellen Kommunikation und Buchgestaltung in Mainz) strahlen eine besondere Eigentümlichkeit aus. Die Künstlerin bietet zu ihrer Ausstellung ein Begleitprogramm mit Musik und Performance an.

(7) 11.08.-11.09.2021

**„BLAU“, Gemeinschaftsausstellung des Vereins Wismarer Künstler*innen und Gäste
Malerei, Grafik, Plastik, Objekte, Keramik, Medaillen**

Die jährlich stattfindende Gemeinschaftsausstellung ist immer ein besonderes Ereignis im Ausstellungsjahr und immer besonders gut besucht.

(8) 15.09.-16.10.2021

Hermann und Linda Grüneberg, Keramik, Plastik, Frottagen

Die Arbeiten von Hermann Grüneberg (geboren 1983, Studium der Keramik/Plastik an der Burg Giebichenstein Halle) und Linda Grüneberg (geboren 1984, Studium der Bildhauerei an der Hochschule für Bildende Künste Dresden) könnten unterschiedlicher nicht sein und vereinen sich dennoch in spannungsvoller Harmonie. Keramik und Plastik in einem Modus von Wildheit und bunter Phantasie gepaart mit schlichten Papierarbeiten, die größte Ruhe und Ordnung ausstrahlen.

(9) 20.10.-20.11.2021

Maria Jauregui Ponte und Mark Volk, Fotografie

„Ahnung“ ist der Arbeitstitel des gemeinsamen Ausstellungsprojektes von Maria Jauregui Ponte (geboren 1972, Studium an der Neuen Schule für Fotografie Berlin) und Marc Volk (geboren 1967, Studium Kommunikationsdesign/ Fotografie an der Folkwang-Universität Essen), das ungewisse oder vage Momente und Stimmungen fotografisch darstellt.

(10) 24.11.-31.12.

Vincent Chéry, Zeichnungen

Die z.T. sehr großformatigen Zeichnungen des französischen Künstlers Vincent Chéry (geboren 1988) erinnern an Traumsequenzen oder surrealistische Szenen. Der 1988 in Montreuil (Frankreich) geborene Künstler lebt und arbeitet in Carrara, Italien. Er hat an der Kunsthochschule École nationale supérieure des beaux-arts de Paris studiert. Zahlreiche Ausstellungen in Frankreich, Belgien und Italien.

Beschlussvorlage öffentlich Federführend: 40.6 Abt. Schule, Jugend und Förderangelegenheiten Beteiligt:	Nr.	VO/2021/3912 öffentlich
	Datum:	19.04.2021
	Verfasser/-in:	Stuth, Anneliese
Förderung der Wohlfahrtspflege 2021 hier: Ökumenischer Kirchenladen e. V. – Förderung des Kirchenladens		

Status	Datum	Gremium	Zuständigkeit
Öffentlich	03.05.2021	Ausschuss für Kultur, Sport, Jugend, Bildung und Soziales	Entscheidung

Beschluss:

Der Ausschuss für Kultur, Sport, Jugend, Bildung und Soziales empfiehlt die Förderung des Kirchenladens in Höhe von 2.000,00 EUR.

Begründung:

Gesamtkosten des Projektes: 16.000,00 EUR

Beantragte Förderung: 2.000,00 EUR

Projektbeschreibung: siehe Anlage

Finanzielle Auswirkungen (Alle Beträge in Euro):

Durch die Umsetzung des vorgeschlagenen Beschlusses entstehen voraussichtlich folgende finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt:

	Keine finanziellen Auswirkungen
X	Finanzielle Auswirkungen gem. Ziffern 1 - 3

1. Finanzielle Auswirkungen für das laufende Haushaltsjahr

Ergebnishaushalt

Produktkonto /Teilhaushalt:		Ertrag in Höhe von	
Produktkonto /Teilhaushalt:	33100.5415900	Aufwand in Höhe von	2.000,00 €

Finanzhaushalt

Produktkonto /Teilhaushalt:		Einzahlung in Höhe von	
Produktkonto /Teilhaushalt:	33100.7415900	Auszahlung in Höhe von	2.000,00 €

Deckung

	Deckungsmittel stehen nicht zur Verfügung		
X	Die Deckung ist/wird wie folgt gesichert		
Produktkonto /Teilhaushalt:		Ertrag in Höhe von	
Produktkonto /Teilhaushalt:	33100.5415900	Aufwand in Höhe von	2.000,00 €

Erläuterungen zu den finanziellen Auswirkungen für das laufende Haushaltsjahr (bei Bedarf):

2. Finanzielle Auswirkungen für das Folgejahr / für Folgejahre

Ergebnishaushalt

Produktkonto /Teilhaushalt:		Ertrag in Höhe von	
Produktkonto /Teilhaushalt:		Aufwand in Höhe von	

Finanzhaushalt

Produktkonto /Teilhaushalt:		Einzahlung in Höhe von	
Produktkonto /Teilhaushalt:		Auszahlung in Höhe von	

Deckung

	Deckungsmittel stehen nicht zur Verfügung		
	Die Deckung ist/wird wie folgt gesichert		
Produktkonto /Teilhaushalt:		Ertrag in Höhe von	
Produktkonto /Teilhaushalt:		Aufwand in Höhe von	

Erläuterungen zu den finanziellen Auswirkungen für das Folgejahr/ für Folgejahre (bei Bedarf):

3. Investitionsprogramm

X	Die Maßnahme ist keine Investition
	Die Maßnahme ist im Investitionsprogramm enthalten
	Die Maßnahme ist eine neue Investition

4. Die Maßnahme ist:

	neu
X	freiwillig
	eine Erweiterung
	Vorgeschrieben durch:

Anlage/n:

Antrag mit Kosten- und Finanzierungsplan und Konzept

Der Bürgermeister

(Diese Vorlage wurde maschinell erstellt und ist ohne Unterschrift gültig.)

Antrag auf Gewährung einer Zuwendung

40 - Amt für Bildung, Jugend,
Sport und Förderangelegenheiten

Wird vom Amt für Bildung, Jugend, Sport und
Förderangelegenheiten ausgefüllt:

Eing. 09. APR. 2021

AZ: W/03/33100/2021

4000	4100	4200	Nr. 28
			Da.

Amt für Bildung, Jugend, Sport
und Förderangelegenheiten
Hinter dem Rathaus 6
23966 Wismar

Rechtsform des Antragstellers:

gGmbH e. V. e.V. i.G.

öffentl. rechtl. Körperschaft Sonstige

Antragsteller:

Name: Ökumenischer Kirchenladen e.V

Straße: Kapitänspromenade 29-31 PLZ / Ort: 23966 Wismar

Telefon: 03841 703469 Telefax: 03841 327743

Ansprechpartner: Pastor Cremer Unterschriftberechtigter: Herr Haut

E-Mailadresse: kirchenladen@kirchenkreis-wismar.de

Name und Ort des Kreditinstituts: Sparkasse MNW

IBAN: DE44 1405 1000 1200 002780

BIC: NOLADE21WIS

Maßnahme:

Förderbereich:

- Kulturförderung Kinder- und Jugendarbeit (Projektförderung)
- Wohlfahrtspflege Kinder- und Jugendarbeit (Institutionelle Förderung)

Bezeichnung der Maßnahme: Förderung des Kirchenladens

Durchführungszeitraum von: 01.01.2021 bis: 31.12.2021

Durchführungsort: Wismar, Promenadencenter

Beantragte Fördersumme: 2.000 €

Erklärung:

Ich / Wir erkläre(n), dass der Träger zum Vorsteuerabzug gemäß § 15 UStG

nicht berechtigt

berechtigt

ist und dies auch bei den Ausgaben berücksichtigt hat (Preis ggf. ohne Umsatzsteuer)

Ich / Wir versicher(n) die Richtigkeit und Vollständigkeit der vorstehenden Angaben und das die Gesamtfinanzierung der Maßnahme gesichert ist.

Mir / Uns ist ferner bekannt, dass insbesondere vorsätzlich falsche Angaben, speziell zu Maßnahmeeinhalten und –dauer sowie zur Finanzierung, die eine unberechtigte Förderung zur Folge haben, eine Rücknahme der Zuwendung nach sich ziehen und bei gegebenen Umständen strafrechtlich verfolgt werden kann. Zudem muss / müssen ich / wir davon ausgehen, künftig von der Förderung ausgeschlossen zu werden.

Mir / Uns ist bekannt, dass ich / wir überzahlte oder zu unrecht erhaltende Zuwendungen zurückzahlen habe(n).

Mir / Uns sind folgende Gesetzlichkeiten, Verordnungen oder Richtlinien im Wortlaut bekannt:

a) Förderrichtlinie für die Bereiche Kultur, Jugend und Wohlfahrtspflege

b) Allgemeine Nebenbestimmungen für Zuwendungen zur Projektförderung (AnBest-P)

Wismar, den 06.04.2021

Ort, Datum

rechtsverbindliche Unterschrift des
Antragstellers



Anlagen

Projektbeschreibung

Kosten- und Finanzierungsplan

Kosten- und Finanzierungsplan
(Institutionelle Förderung)

Maßnahme: Förderung des Kirchenladens Wismar

Träger: Ökumenischer Kirchenladen e.V.

Zeitraum: 1.1.-31.12.2021

I. Kostenplan

Nr.	Kostenart	Aufwand
1.1	Personalkosten 1 Stellen x 12 Monate x 174	2088 EUR
1.2	Personalnebenkosten	650 EUR
1.3	Weiterbildung, Fachliteratur	EUR
1.4	Versicherungen (personenbezogen)	300 EUR
2	Betriebskosten	5555 EUR
2.1	Miete/Pacht	EUR
2.2	Zinsen	EUR
2.3	Abschreibungen	EUR
2.4	Ersatzbeschaffungen	200 EUR
2.5	Instandhaltung/Instandsetzung	200 EUR
2.6	Energie, Wasser, Abwasser, Heizung	4407 EUR
2.7	Abgaben, Steuern, Gebühren	100 EUR
2.8	Versicherungen (objektbezogen)	EUR
3	Sonstige Kosten* (durch Einzelaufstellung zu ergänzen)	2500 EUR
	Gesamtkosten	16000 EUR

II. Finanzierungsplan

Nr.	Finanzierungsart	Ertrag
1.	Einnahmen aus Teilnehmerbeträgen	EUR
2.	Eigenanteil des Trägers	3000 EUR
3.	Spenden	500 EUR
4.	sonstige Einnahmen* (durch Einzelaufstellung zu ergänzen)	4500 EUR
5.	Zuwendungen/Förderungen	6000 EUR
5.1	des Bundes und ESF <input type="checkbox"/> beantragt <input type="checkbox"/> bewilligt	EUR
5.2	des Landes M-V <input type="checkbox"/> beantragt <input type="checkbox"/> bewilligt	EUR
5.3	des LK NWM <input type="checkbox"/> beantragt <input type="checkbox"/> bewilligt	EUR
5.4	anderer Kommunen <input type="checkbox"/> beantragt <input type="checkbox"/> bewilligt	EUR
	Zwischensumme der Einnahmen	14000 EUR
6	von der Hansestadt Wismar beantragte Zuwendung	2000 EUR
	Gesamteinnahmen	16000 EUR

* 1 pädagogisches Material
* 2 Kirchenbüroverwaltung

Ökumenischer Kirchenladen Wismar Friedenshof

Modellvorhaben: gemeindebezogenes sozialdiakonisches Profil entwickeln

Teil haben – Teil werden

Projekttitle: tauschen und Gemeinschaft

1. Vorwort

Seit ca. 4 Jahren gibt es mehr oder weniger intensive Beratungen zwischen dem Ökumenischen Kirchenladen Wismar e.V. und der Stiftung Sozial-Diakonische Arbeit – Evangelische Jugend. Die Beratungen haben durchgängig das Ziel, das bestehende Konzept weiter zu entwickeln. Auch darum ist die SoDA-EJ z.B. seit 2013 mit dem Sozialprojekt Musik-Volx-Schule, das von uns so genannte musikalische Straßenspektakel, im Friedenshof tätig.

An die Erfolge der Musik-Volx-Schularbeit wollen wir anknüpfen, indem wir diverse niederschwellige musikalische Angebote hier beheimaten, verstetigen und auch diesen besonderen Ansatz der Kulturarbeit weiter ausbauen.

2. Die derzeitige Situation

Bei der Auswertung der derzeitigen Situation am Standort auf dem Friedenshof wurde übereinstimmend im Frühjahr 2015 konstatiert, dass es erweiternde Ansätze der Arbeit bedarf, um den Standort zu stabilisieren. Derzeit gibt es zwei Räumlichkeiten, in denen der Kirchenladen Angebote vorhält: Ein kleines Ladenlokal befindet sich im Foyer neben den anderen Ladenlokalen, die meistens leer stehen. Es wird für niederschwellige Begegnung als Kontaktstelle genutzt.

Die zweite Lokalität befindet sich im 1. OG des Einkaufszentrums: ein geschützter Gruppenraum mit kleinem Büro. Dieser geschützte Teil des Kirchenladens wird auch als Veranstaltungsraum für thematische Treffen und für den regelmäßig stattfindenden Mittagstisch für Menschen in besonderen Lebenslagen genutzt. Er wird anlassbezogen gut frequentiert und ist gut ausgelastet.

Das gesamte Angebot ist in der jetzt vorfindlichen Form nicht zukunftsfähig. Das liegt u.a. auch an der Situation des fast leeren Einkaufszentrums und der dadurch fehlenden Laufkundschaft. Aber auch an der derzeit vorgehaltenen Angebotspalette, die ausnahmslos von einer Komm-Struktur lebt. Vermutlich wird auch dieses Angebot zukünftig an Bedeutung verlieren, wenn es nicht gelingt, zusätzlich Bewohner/innen des Stadtteils anzusprechen, zu beteiligen und Hemmschwellen abzubauen. Etliche Stadtteilbewohner/innen sind Mitglieder der Kirchengemeinde. Seit 09/2015 ändert sich die Bevölkerungszusammensetzung. Viele junge Familien, die über die Fluchtbewegungen zu uns kommen, verändern die Bevölkerungszusammensetzung. Diese neuen Nachbarn machen Kinder- und Jugendarbeit genauso wie Familienarbeit mit interkulturellen Ansätzen notwendiger.

3. Das geplante zusätzliche Modellvorhaben

Der Kirchenladen soll mit aufsuchender Arbeit einen ergänzenden Arbeitsansatz bekommen. Er soll zukünftig noch mehr Anlaufstelle sein, um Menschen des Stadtteils auf niederschwelliger Ebene in eine Kommunikationsgemeinschaft zu bringen. Dabei sollen die existentiellen Anliegen der Bewohner/innen berücksichtigt werden und neue Angebote zur Versorgung (z.B. durch Tauschen) entstehen. Dieser zusätzliche Arbeitsansatz soll unter der Federführung der SoDA-EJ in Kooperation mit dem Ökumenischen Kirchenladen Friedenshof e.V. und den involvierten Kirchengemeinden Wismars umgesetzt werden.

Einerseits soll eine Geh-Struktur in die Hinterhöfe, Schulen, inoffizielle und offiziellen Treffpunkte dazu führen, dass wir als ‚Kirche mit Anderen‘ eine Gestalt finden. Kinder und Jugendliche sollen zunächst durch freizeitpädagogische Angebote gewonnen werden. Andererseits soll ein so genannter Tauschladen zu einer Anlaufstelle werden, in dem Menschen sowohl materielle als auch immaterielle Werte finden und tauschen können. Auf niederschwelligem Niveau soll der Kirchenladen individuelle Hilfe und Gemeinschaftshilfe anbieten. Beides zusammen, die aufsuchende Arbeit im Sozialraum und der Tauschladen, stellen das geplante und hier beantragte Vorhaben dar.

4. Der federführende Träger

Die Sozial-Diakonische Arbeit- Evangelische Jugend ist eine rechtlich unselbständige Stiftung des Kirchenkreises Mecklenburg, freier Träger der Kinder- und Jugendhilfe und staatlich anerkannter Träger der Weiterbildung. Sie ist Trägerin mit verschiedenen Diensten im Kontext der Kinder- und Jugendhilfe, der Beratungsarbeit, der außerschulischen Bildung und der Weiterbildung. Grundlage unseres Handelns ist ein christliches Menschenbild geprägt von Nächstenliebe und Toleranz, Gerechtigkeit, Freiheit und Bindung, Selbstverantwortung und Gemein Sinn, Solidarität, Würde und Vergebung.

Die Sozial-Diakonische Arbeit – Evangelische Jugend bietet: Erleben von Gemeinschaft, Begleitung, Entwicklung von Lebensperspektiven, konkrete Hilfe in Not und die Herausforderung, Verantwortung wahrzunehmen. Zudem halten wir eine Vielfalt präventiver Projekte vor. Selbst Hoffnung haben, anderen Hoffnung vermitteln und über den beschränkten Tellerrand eines politischen, gesellschaftlichen und religiösen Wandels hinaussehen, beschreibt die Grundeinstellung.

Mit fachlich gut ausgebildeten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern begleitet sie Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und Familien vielfältig in ihren Lebenslagen und bleibt mit ihnen auf dem Weg in eine gelingende Zukunft.

Die SoDA-EJ positioniert sich mit ihren Angeboten als ‚Kirche mit Anderen‘ und ist erkennbar als „Kirche am anderen Ort“ (z.B.: Bahnhofsmision Schwerin, Paulskirchenkeller, Musik-Volx-Schule, Volx-Mobil etc.).

5. Bedarfssituation und Kirchengemeinde

Das Nutzen kirchlicher Angebote mit einer Komm-Struktur findet in den vom Gemeindezentrum weit entfernten Stadtteilen und in den verschiedenen Milieus der Menschen einer Kirchengemeinde ihre Grenzen. Aber auch die

personelle Ausstattung von Kirchengemeinden mit differenzierten Einzugsbereichen ist oft nicht geeignet, um passgenaue Angebote für den Stadtteil und die dort lebenden Menschen zu entwickeln.

Der ökumenische Kirchenladen mit seinen Angeboten für Kinder, Jugendliche und junge Familien hat darauf reagiert. So ist ein Angebot in einem Stadtteil mit besonderem Entwicklungsbedarf entstanden, dass jetzt eine ergänzende Ausrichtung erhalten soll, um perspektivisch auch das Zusammenwachsen verschiedener Milieus einer Kirchengemeinde zu ermöglichen. Die dafür notwendigen Anpassungsleistungen sollen auch dadurch forciert werden, dass die Milieus voneinander wissen, sich kennen, miteinander und nebeneinander sein können.

Wichtig wird es sein, zu den Menschen zu gehen, mit Ihnen in Kontakt zu kommen und Angebote zu entwickeln, die in ihrem Leben einen Sitz haben. Das will der hier skizzierte zusätzliche Projektansatz in besonderer Weise unter Einbeziehung der derzeitigen Angebote und mit der Fachkollegin im Verbund mit der Kirchengemeinde leisten.

Die Lebenslage der Stadtteilbewohnerinnen und Stadtteilbewohner und der Ort, an dem dieser Arbeitsansatz des sozialdiakonischen Wirkens und des Gemeindeaufbaus sich manifestiert, bestimmen die Wahl der ergänzenden Methode: Gemeinwesenarbeit.

6. Zielgruppe

Alle Menschen, die im Stadtteil Friedenshof und im Zentrum der Kirchengemeinde in der Altstadt leben, sollen sich angesprochen fühlen können. Dadurch soll das Zusammenwachsen der Kirchengemeinde und ihrer verschiedener Milieus mit verschiedenen Angeboten forciert werden. Das erfordert Kennenlernen und Anpassungsleistungen. Sowohl bei den jetzigen „Insidern“, als auch bei denen, die an den Rändern des Gemeindebezirkes und der Gesellschaft leben.

Besondere Zielgruppen für die aufsuchende Arbeit sind Kinder und Jugendliche an deren Treffpunkten. Sie sollen durch niederschwellige Angebote der Freizeitbeschäftigung (z.B. Sport und Spiel) zum Teilhaben und Teil werden eingeladen und motiviert werden.

Besondere Zielgruppe für die Arbeit im so genannten Tauschladen sind vor allen Dingen Familien, die sich einbringen wollen und sowohl materielle als auch immaterielle Bedarfe haben. Sie sollen zum Mitmachen und zur Betreibung des Tauschladens gewonnen und qualifiziert werden. Sie sollen aber auch einfach nur als „Konsument“ die Möglichkeit erhalten, ihren Bedarf zu decken.

7. Zielstellung

- Bewohner/innen des Friedenshofs, Wismar erleben Begleitung und Hilfe als ein zentrales Anliegen christlicher Gemeinschaft.
- In die Gemeinschaftsformen, die in der Lebenswelt der Menschen entstehen, sollen sich die bereits vorhandenen kirchengemeindlichen Gemeinschaftsformen einbringen können.
- Es sollen integrative Formen des Miteinanders gefunden und entwickelt werden.

- Es sollen niederschwellige Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche als aufsuchende Einladung zur Teilhabe an Gemeinschaft im Kirchenladen entwickelt und umgesetzt werden.
- Es soll ein Tauschladen aufgebaut und betrieben werden, der sowohl materiellen als auch immateriellen Mehrwert im Leben der Stadtteilbewohnerinnen und –bewohner ermöglicht.
- Der Ansatz der barmherzigen Zuwendung zu Menschen in Stadtteilen mit besonderem Entwicklungsbedarf soll sich um einen Ansatz des solidarischen und kommunikativen Miteinanders erweitern.
- Menschen sollen befähigt werden, sich als Experten ihres Lebens einzubringen.
- Es sollen integrierende Angebote und Gemeinschaftsformen im ganzen Spektrum der Kirchengemeinde entwickelt werden.
- Die niederschwellige Arbeit der Musik-Volx-Schule wird als eine Angebotsstruktur im Wochenplan verstetigt.
- Die Ev. Kirchengemeinde wird in dem Stadtteil, der sich derzeit als lebendiger Stadtteil ohne Mitte darstellt, ein gemeinschaftstiftendes und sozialintegratives Profil auch als ‚Kirche mit Anderen‘ entwickeln.
- Menschen, die sich auf uns einlassen, haben einen spürbaren und erlebbaren Mehrwert an Gemeinschaft, Hilfe, Lebensqualität, Orientierung, Freude und Hoffnung.
- Das Projekt soll einen Beitrag zur Entwicklung eines trag- und zukunftsfähigen Arbeitsansatzes für den Kirchenladen leisten. Auch nach dem Ende des Projektzeitraumes.
- Sollte der Ansatz erfolgreich sein, werden die Netzwerkpartner ein weiterführendes Konzept erarbeiten.

8. Der Tauschladen

Ausgehend von der Prämisse der Ökumene, dass für die Bewahrung der Schöpfung auch ein Wirtschaften im Dienste des Lebens unabdingbar ist, denken wir uns als zentrale Anlaufstelle, zusätzlich zum derzeit schon vorhandenen Kirchenladen, im Foyer einen Tauschladen, in dem es um Warenverkehr, Dienstleistungsaustausch und nachhaltiges Haushalten gehen soll.

Der öffentliche Raum des jetzigen Kirchenladens im Foyer des Einkaufszentrums wird um einen benachbarten dazugehörigen Tauschladen ergänzt. Wichtig ist, dass der Tauschladen ansehnlich gestaltet sein muss. Ästhetik ist wichtig! Dieser Tauschladen ist für ALLE offen. Niemand muss einen ALG II-Bescheid vorlegen oder sich legitimieren. Es ist auch möglich, nur Dinge abzugeben, die andere evtl. noch benötigen (z.B. könnte die Erstausrüstung des Ladens mit Ressourcen der „Zentrumsgemeinde(n)“ erfolgen). Es ist aber auch möglich, sich in besonderen Lebenslagen und Nöten lediglich Dinge zu holen. Die Ausgestaltung wird maßgeblich von der Sensibilität der beiden hauptamtlichen Mitarbeitenden abhängen.

Im Tauschladen kann und sollte ein Angebotsformat „Reparaturwerkstatt Café“ angedockt werden können. Damit soll dem Wegwerftrend begegnet werden. Gleichzeitig kann auch dieses Format nur dann zielführend umgesetzt werden, wenn Menschen mit verschiedenen Begabungen sich einbringen. Diese sollen im Projektverlauf sowohl im Stadtteil als auch in der „Zentrumsgemeinde“ gewonnen werden. Dahinter verbirgt sich ein besonderer Ansatz der Gewinnung von ehrenamtlich engagierten Menschen.

Das ist ein wesentliches Erkennungsmerkmal dieses Modellvorhabens: Viele Menschen mit verschiedenen Begabungen und Talenten sollen gewonnen und begleitet werden, um sich für Teilhabe zu engagieren und so selbst Teil werden können. Kontakte knüpfen und gestalten ist durch aufsuchende Arbeit eine wesentliche Methode. Unser Angebot zielt auf selbstverwaltende Übernahme des Tauschladers und der anderen Angebote. Es zielt auch auf Beteiligung in der Ausgestaltung des Entwickelns und Umsetzen geistlicher Formate.

Damit neben den materiellen Dingen auch Begleitung und Hilfe adäquat angeboten werden kann, ist es wichtig, die Ehrenamtlichen zu schulen. Dadurch lernen sie das Hilfesystem kennen und es zu verstehen und erhalten die Befähigung, auf besondere Problemlagen adäquat reagieren zu können. Dies erfolgt unter Federführung der hauptamtlich Mitarbeitenden im Kirchenladen und unter Nutzung der kirchlichen Angebote für Bildung und Ehrenamt.

Im Tauschlader können sich ALLE Menschen einbringen und/oder Dinge abgeben, die sie Tauschen möchten. Sie können Dinge holen, die sie benötigen. Sachangebote können gegen Dienstleistungen getauscht werden. Hilfebedarfe können artikuliert werden. Es wird auf besondere Angebote hingewiesen und die hauptamtlich Mitarbeitenden sind zu besonderen Zeiten zu finden.

Der Tauschlader soll darum möglichst an 5 Werktagen / Woche mindestens jeweils 4 Stunden geöffnet sein. Die Termine werden im Projektverlauf unter Berücksichtigung der ehrenamtlichen Menschen festgesetzt.

Der (Kirchen)Tauschlader soll so betrieben werden, dass er Andockstelle für vielfältiges Engagement wird.

Es ist auch denkbar, einzelne „Thementauschmonate oder -wochen“ anzubieten (z.B.: IT-Tauschwoche, Spiele-Tauschwoche, Bücher- und Videotauschwoche....).

Grundsätzlich soll es auch möglich sein, dass der Betreiberkreis befähigt wird, Flohmärkte, Spielermärkte, Kinderkleidungsmärkte, Büchermärkte, Sportmärkte oder ähnliches anzubieten. Dafür werden möglicherweise zusätzliche Netzwerkpartner benötigt, die wir derzeit noch nicht konzeptionell erfassen können.

Der Tauschlader soll mit Hilfe vorhandener Einrichtungsgegenstände aus dem Bestand des Kirchenladens und der Kirchengemeinde eingerichtet werden.

9. Die aufsuchende Stadtteilarbeit

Zusätzlich zu den zentralen Anlaufpunkten des Kirchenladens und des dann entstehenden Tauschladers als Teil des gesamten Kirchenladens wird es viele Begehungen und Kontaktaufnahmen und Aktionen im Stadtteil geben. Der zusätzliche hauptamtlich Mitarbeiter wird aufsuchende mobile Angebote des miteinander Spielens, Sporttreibens etc. in den Höfen und auf den öffentlichen Plätzen verorten. Dabei soll es immer auch um Teamgeist und Fairplay gehen. Vornehmlich richten sich diese Angebote an Kinder und Jugendliche. Darüber werden dann auch Eltern und Familien angesprochen. Es werden Wege geebnet, um miteinander in Kontakt und Austausch zu gelangen. Es werden auch Wege geebnet, um einen Helferkreis zur Unterstützung des hauptamtlich Tätigen zu initiieren.

Vor dem Hintergrund der aktuellen Zuwanderungen ist es denkbar, einen gelungenen Schweriner Arbeitsansatz der Straßensozialarbeit zu übernehmen: Fußball ohne Grenzen als offenes Angebot mit regelmäßigen Zeiten für Kinder

im Stadtteil hat viele Ansätze für ein faires Miteinander beim gegeneinander Spielen – sowohl für die spielende Zielgruppe als auch für die ZuschauerInnen.

10. Gemeinwesenarbeit

Neben den konkreten Angeboten der Hilfe (Einzel- und Gruppenarbeit) soll die Gemeinwesenarbeit als dritte Säule der kirchlichen Arbeit ein besonderes Augenmerk bekommen: „Die Lebenslagen und die Interessen der Wohnbevölkerung sind Ausgangspunkt jedes Handelns, um eine Beteiligungskultur zu entwickeln und zu verorten, die über Beratung, Anhörung, Information hinausgeht und in Teilhabe an Gestaltungsprozessen mündet.“

Kulturelle Teilhabe schließt Religion mit ein.

Gemeinwesenarbeit benötigt langen Atem. Wir gehen derzeit davon aus, dass in einer Modellphase ein händelbarer Ansatz, sowohl für das Zentrum als auch für den Rand, entwickelt werden kann.

Grundannahme der Gemeinwesenarbeit ist: Menschen sind in der Lage sich selbst zu helfen.

Intervention bedeutet hier: Aktivierung statt Fürsorge!

Beteiligung: Teilhabe als demokratische Kultur fördern, Erfolge und positive Lernerfahrungen ermöglichen.

Die private Frage Jesu „Was willst Du, das ich dir tun soll?“ wird ergänzt um die persönliche Frage „Was bewegt dich, etwas zu tun?“. Die Antwort ist verankert in der persönlichen Biografie, den Generationenerfahrungen, den lokalen Gegebenheiten und Traditionen sowie dem religiösen und weltanschaulichem Umfeld.

Dadurch, dass wir als Kirche mit den Menschen in deren Lebenslagen wirken und die Vermittlung zu anderen Systemebenen (Stadtvertretung, Ausschüsse) mit forcieren, entfalten wir als Kirche eine unverwechselbare Wirkkraft im Sozialgefüge und bei den Partnern.

Evangelisch, sozialdiakonisch und gemeindebezogen

Gemeinwesenarbeit ist auch „Gemeinschaftshilfe“. Dieses muss die Ev. Kirchengemeinde aus dem Zentrum der Stadt heraus unbedingt begleiten, um als Kirchengemeinde insgesamt in verbindende Gemeinschaftsformen über die derzeit noch separierenden Stadtteilgrenzen hinweg zu gelangen.

einige konkrete Ideen:

Es können z.B. monatliche Feierabendtreffen entstehen, bei denen in Tischgemeinschaft thematisch gearbeitet wird.

Es können monatliche Frühschichttreffen stattfinden, bei denen vor dem Start in den Tag Tischgemeinschaft und verbindendes Wort einen Ort haben.

Es sollen besondere niederschwellige Formen der Auseinandersetzung mit Christentum und Bibel entstehen. Dazu bedienen wir uns der ökumenischen Methode des „Bibel Teilen“. Dieses Angebot soll nach Möglichkeit auch aus den Reihen der Kirchengemeinde mitverantwortet werden. Damit sollen christliche Inhalte, biblische Themen im Alltag der Menschen einen eigenen Sitz bekommen, so dass Gottesdienste, die wiederkehrend auch am Kirchenladen gefeiert werden, zum Gesamten Angebotsspektrum der Ev. Kirchengemeinde selbstverständlich dazu gehören. Vor

dem Hintergrund der Zuzugsentwicklungen und der damit einhergehenden Begegnungen mit Menschen anderer Religionen und Konfessionen muss hierbei intensiv im Vorfeld beraten werden, wie ein solches Format sich ggf. als interreligiöse Zusammenkunft aufstellen kann.

Diese Aufzählung einiger möglicher zusätzlicher thematischer Angebote macht deutlich, dass auch finanzielle Mittel für Lebensmittel benötigt werden.

Interreligiöse Zusammenarbeit versteht sich als Angebot der Sinnstiftung und Orientierung in konkreten lebensweltlichen Bezügen. Denn Menschen sind auf der Suche nach sinnstiftenden Orientierungen. Im christlichen Kontext können wir Angebote unterbreiten. Andere Religionen unterbreiten aus ihrer Religion heraus Orientierungsangebote. Wichtig wird sein, dass die haupt- und ehrenamtlich Tätigen eine Sprachfähigkeit im Umgang mit den verschiedenen Milieus entwickeln, um die individuellen und gesellschaftlichen Sinnfragen in einen normativen Diskurs zu bringen. Wenn wir miteinander ins Gespräch kommen, werden Dinge bewegt, die in den Bereich von Religion, aber auch von Ethik und Humanität gehören. Diese Diskussion nehmen wir als evangelischer Träger auf und bringen uns ein.

Der evangelische Ansatz bedeutet davon auszugehen, dass jeder Mensch den Weg seiner Begabung und Sinnfindung selbst suchen und finden muss, es aber wichtig ist, Begleitung, Dialog und motivierende Angebote zu machen. Dabei sind für uns die Ausdrucksformen und Traditionen unseres Glaubens anregend, aber sie sind keine Bedingung, Voraussetzung oder Zielsetzung der Kommunikation und Begegnung.

11. Ausstattung (Sach- und Personalkosten) und Projektzeitraum

Das vorliegende Modellvorhaben wird nur dann gelingen, wenn die derzeitig tätige hauptamtliche kirchliche Mitarbeiterin in Vollzeitanzstellung eine zusätzliche Fachkraft als Teammitglied erhält. Auch diese soll eine Vollzeitanzstellung erhalten. Die Stelleninhaberin, eine Sozialpädagogin, wird das vorfindliche Angebot des Kirchenladens weiter verantworten und den Prozess der Neuausrichtung der Arbeit mitgestalten. Der zu gewinnende zusätzliche Mitarbeiter mit gemeinde- oder religionspädagogischer Qualifikation wirkt im freizeitpädagogischen Arbeitsfeld. Er verantwortet die aufsuchende Arbeit und schwerpunktmäßig den Aufbau des Tauschladers. Beide bilden das Team, werden sich ergänzen und haben gemeinsam alle 2 Monate eine Teamsupervision á 1,5 Stunden.

Der Projektzeitraum ist vom 01.06.2016 bis zum 31.12.2017 geplant. Die Sozialpädagogin scheidet zum 30.09.2017 aus (Ruhestand). Die verbleibende Projektzeit soll genutzt werden, um den Anschluß vorzubereiten.

Ein zusätzlicher Raum „Tauschlader“ in unmittelbarer Nähe zum jetzigen Ladenlokal des Kirchenladens wird angemietet. Für die aufsuchende Arbeit wird 1 Diensthandy für den neuen Mitarbeiter nötig, der diese Arbeit verantwortet. Pädagogische Verbrauchsmaterialien werden benötigt und Lebensmittel ebenso.

Darüber hinaus sollen Gelder für etwaige Ehrenamtsaufwendungen und Ehrenamtspflege eingestellt werden.

Die Position Fahrtkosten berücksichtigt die Fahrtkosten für den hauptamtlichen Mitarbeiter.

Der Mitarbeiter benötigt Visitenkarten. Der Tauschlader und besondere Aktionen des Projektes müssen beworben werden. Größere Öffentlichkeitsarbeit ist derzeit nicht erkennbar.

Das alles spiegelt sich im Kosten- und Finanzierungsplan wieder.

12. Kooperationsnetzwerk

Die ortszuständige Ev.-Luth. Kirchengemeinde Heiligen Geist, der Ökumenische Kirchenladen e.V. und die Sozial-Diakonische Arbeit – Ev. Jugend schließen eine Kooperationsvereinbarung für den Zeitraum des Modellvorhabens. In ihr wird auch die Teilnahme beider Mitarbeitenden an ausgewählten Dienstberatungen der Kirchengemeinde und der SoDA-EJ geregelt. Die Dienstaufsicht obliegt dem jeweiligen Anstellungsträger. Die Fachaufsicht übernimmt die SoDA-EJ und sichert so auch die Einbindung des Teams in das Hilfesetting der Beratung, Jugendhilfe und Jugendsozialarbeit. Da beide Mitarbeitenden auch gemeindepädagogisch tätig sind, sollen sie ihn den Regionalkonvent eingebunden werden können. Dazu ist die Propstei Wismar zu involvieren.

Darüber hinaus sollten die anderen Kirchengemeinden der Stadt Wismar über dieses Vorhaben informiert sein und angefragt werden, ob sie sich als assoziierte Netzwerkpartner mit binden wollen. Denn die Thematik, die die Kirchengemeinde Heiligen Geist mit dem Ökumenischen Kirchenladen e.V. und der SoDA-EJ modellhaft bearbeiten will, gehört auch zu den Arbeitsfeldern anderer Kirchengemeinden. Dieser Arbeitsansatz sollte von der Lebendigen Kirchenregion mit unterstützt werden, da die Ergebnisse allen anderen Gemeinden nutzbar gemacht werden sollen. Der Mecklenburgische Gemeinschaftsverband hat für dieses sozialdiakonische Vorhaben finanzielle und Unterstützung zugesagt und bietet sich auch als operativer Netzwerkpartner an.

Wir werden hauptsächlich auch mit Kindern, Jugendlichen und jungen Familien in der aufsuchenden Arbeit wirken. Darum ist die Vernetzung in das Bundesweite Jumpers-Netzwerk, Mittelstraße 24, 34260 Kaufungen (Gemeinsam für Kinder, Jugendliche und Familien aus sozialen Brennpunkten oder Schiefwegen) geplant.

Weitere Netzwerkpartner des Sozialen und der Jugendhilfe werden gewonnen und sind gewollt.

Für das Konzept:

Axel W. Markmann / 11.03.2016

Ergänzende Ziele zum bestehenden Konzept des Ökumenischen Kirchenladens in Wismar

Ziele:

- Es sind neue Zielgruppen im Kirchenladen vertreten.
- Im Kirchenladen finden Angebote mit thematischer Arbeiten statt.
- Es sind niederschwellig-volksmissionarische Akzente gesetzt.

Bedarfe:

Da es einen Aneignungsprozess einer kleinen Gruppe gibt, die andere zwar nicht ausgrenzen, aber zu einer Ausgrenzung führt, sollen durch die neuen Ziele andere Gruppen erreicht und eingeladen werden. Hierzu werden folgende Bedarfe gesehen:

- thematische Ausrichtung der Nachmittage, um weitere Besucher anzusprechen und die Besuchergruppe weiterzuentwickeln.
- größere öffentliche Präsenz, damit die neuen Angebote des Kirchenladens bekannt sind.
- Gewinnung neuer ehrenamtlicher Mitarbeiter*innen, die das Konzept des Kirchenladens mittragen.

Maßnahmen zur Umsetzung der Ziele:

Am **Dienstag** startet der Tag mit der Handarbeitsgruppe. Die Handarbeitsgruppe besteht bereits seit 20 Jahren und wird von einem Team von Ehrenamtlichen geleitet. Die Gruppe trifft sich jeden Dienstag von 10-12 Uhr.

Jeden zweiten und jeden vierten Dienstagmittag im Monat findet der Mittagstisch mit gesegneter Mahlzeit statt. Dafür kochen an jedem zweiten Dienstag im Monat ehrenamtliche Kochteams. Diese Teams bestehen teilweise schon seit 15 Jahren. Sie achten drauf, dass die selbstgekochten Speisen vegetarisch sind, damit möglichst viele Menschen mitessen können. Seit Anfang 2020 beliefert uns an jedem vierten Dienstag im Monat ein Lieferant mit Suppen und Eintöpfen. Diese enthalten nur Rinder- und Geflügelfleisch, damit das Essen möglichst vielen Menschen ermöglicht wird. Sowohl dienstags als auch donnerstags bereiten die jeweiligen Kochteams eine kurze Andacht zu Beginn des Mittagstisches vor und teilen anschließend die Speisen aus.

Am Nachmittag findet zwischen 14 und 17 Uhr ein offener Spiele- und Kreativnachmittag statt. Ein Team aus Ehrenamtlichen bereitet jede Woche ein Spiel oder ein Kreativangebot für verschiedene Altersklassen vor. Bei den Spielangeboten können die Teilnehmer*innen neue Spiele kennenlernen. In vielen Gesellschaftsspielen, wie Mensch ärgere dich nicht oder Uno, aber auch in Outdoorspielen wie Wikinger Schach findet ein Wettkampf zwischen den Mitspieler*innen statt. Viele Teilnehmer*innen haben Freude beim Spielen. Gleichzeitig ist es für sie eine Herausforderung die Regeln des Spieles, Faire Play gegen über den Anderen und ihr verlieren auszuhalten. Dies wird im miteinander spielen geübt. Nicht nur über das Spiel-Angebot, sondern auch über die Kreativangebote wird der Kontakt zwischen den unterschiedlichen Gruppen und Altersklassen gefördert, sie lernen voneinander und Gemeinschaft wird dadurch erlebbarer. Die kreativen Angebote umfassen u.a. jahreszeittypische Bastelangebote zu Weihnachten und Ostern. Dabei unterstützen die älteren den jüngeren Besucher*innen wie etwas gebastelt wird und umgekehrt. Dem gemeinschaftsbildenden Aspekt werden auch die grob- und feinmotorischen Fähigkeiten bestärkt.

Parallel zu dem Spiele- und Kreativnachmittag hängt eine Themenwand bereit. Diese besteht i.d.R. aus einem thematischen Plakat z.B. von Bot für die Welt, und einem weißem Flipchart auf dem Schreibgespräche geführt werden. Zu diesen thematischen Impulsen entstehen schriftlich und mündliche Diskussionen am Rande des Nachmittagsangebotes.

Mittwochmorgen startet der Tag mit einer der zwei Sportgruppen, auch diese Gruppe besteht bereits seit 15 Jahren und ist komplett durch Ehrenamtliche organisiert. Die Gruppe trifft sich jeden Mittwoch von 10-12 Uhr.

Zwischen 13 und 14:30 Uhr findet in den Räumlichkeiten des Kirchenladens eine offene Nachbarschaftssprechstunde statt. Menschen können sich Unterstützung und Hilfe bei Themen holen, bei denen sie alleine nicht weiter kommen.

Gemeinsam wird eine Lösung gesucht, um Briefe und Anträge von Behörden zu verstehen und um diese weiter bearbeiten zu können, ggf. werden gesonderte Termine vereinbart. Bei spezifischen Themen werden die Besucher*innen an einen Fachdienst der Hilfe und Beratung, z.B. der Schuldnerberatung, Ehe- Familien- und Lebensberatung oder Erziehungsberatung, weiter vermittelt.

Zwischen 15:30 und 17:00 Uhr findet das Angebot Eltern-Schnack mit Kinderbetreuung statt. Es sind Eltern mit ihren Kindern im Alter von 0 bis 6 Jahren eingeladen. Ziel dieses Angebotes ist es Eltern im Stadtteil einem Gesprächskreis für das Alltägliche zu ermöglichen und damit eine Selbsthilfemethoden anzubieten. Die Gruppe soll in der Anfangsphase durch unsere hauptamtliche Mitarbeiterin begleitet werden. Sie moderiert den Gesprächskreis und konkretisiert die aktuelle Themen und Fragestellungen der Eltern. Im Diskurs können sich die oftmals jungen Eltern in ihrem Tun gegenseitig bestärken, Rat suchen, sich gegenseitig Unterstützung anbieten und somit Hilfe zur Selbsthilfe ermöglichen. Damit unter den Eltern ein intensiver Austausch stattfinden kann, bieten zwei Ehrenamtliche eine Kinderbetreuung an. Auf lange Sicht wird sich unsere hauptamtliche Mitarbeiterin immer weiter rausziehen. Das Angebot soll durch die Eltern selbst organisiert und durchgeführt werden.

Menschen nutzen Tag täglich verschiedene Soziale Medien und sind dadurch in Verbindung mit anderen. Dieser Austausch und der Umgang mit den neuen Medien gehören fest zu ihrem Alltag dazu. Dagegen ist vielen die Verbindung zu Gott eher fremd. Dieses Thema ist im Alltag der meisten Besucher*innen des Kirchenladens nicht relevant. Viele interessieren sich nicht für Gott, da ihr Bild von Gott und Kirche „alt und eingestaubt“ ist – es ist nicht „up to date“ – und damit kein aktuelles Thema für sie. Um den Besucher*innen des Kirchenladens das Thema näherzubringen findet zweimal im Monat von 18:30 bis 20:30 Uhr der Gesprächskreis Alltag und Glauben - Schokolade für die Seele für junge Menschen ab 18 Jahre im Kirchenladen statt. Gemeinsam werden Andachten aus dem Buch „Nutella für die Seele“ gestaltet und anschließend bei einer Brotzeit diskutiert. Die Diskussionen bieten die Möglichkeit zu einem weiteren Austausch und Vertiefung des Themas. Begleitet wird der Abend mit modernen Kirchen- und Glaubensliedern. Durch dieses Angebot soll an der Lebenswelt und der Sprache der Teilnehmer*innen geknüpft werden. Sie sollen das Thema „Glaube, Gott, Kirchen“ anders als bisher erleben und dadurch eine gewisse Offenheit entwickeln können. Gemeinsam soll über das Alltägliche, das Nachdenken über Gott und seine Handlungsweisen nachgedacht werden und einen Bezug zu Gott ermöglicht werden. Glauben soll für die (jungen) Erwachsenen erlebbar und lebbar im Alltag werden.

Donnerstag öffnet der Kirchenladen für das Seniorencafé von 14 bis 17 Uhr. Von 14 bis 16 Uhr ist das Angebot offengestaltet. Jeden dritten Donnerstag im Monat wird Bingo gespielt. Eine selbstverwaltete Gruppe organisiert Preise und Material, und lädt neue Interessent*innen zum Mitspielen ein.

Von 16 bis 17 Uhr startet der Gesprächskreis „Erzähl mal“. Dieser gibt Raum zum Austausch, zum Erinnern und zum Befragen anderer Zeitzeugen, die als thematischer Gast beispielsweise von ihrem ersten Tag auf der Werft berichten, davon erzählen, dass sie Kriegsverweigerer in der DDR bzw. der BRD waren oder von ihrer Konfirmation oder Jugendweihe vor 30 Jahren erzählen. Darüber sollen die Senior*innen selbst ins Gespräch kommen und von ihren eigenen Erlebnisse berichten.

Freitagsvormittags trifft sich von 10-12 Uhr die zweite Sportgruppe. Auch diese Gruppe besteht bereits seit 15 Jahren und ist komplett durch Ehrenamtliche geleitet.

Zwischen 15 und 18:00 findet das FeierabendCafé – Treff und Talk statt. 14-tägig werden Persönlichkeiten aus der Hansestadt auf das „Rote Sofa“ eingeladen und diskutieren verschiedene Themen. Fragen für das Interview werden mit den Besucher*innen des Kirchenladens gesammelt. Im Nachgang bleibt Zeit für weiteren Fragen und zum persönlichen Austausch mit den Interviewpartnern. Langfristig ist geplant, dass die Ehrenamtliche die Interviews führen. Weitere Interviewpartner können beispielsweise der Propst oder der Bürgermeister sein, die über ihre Aufgaben in der Kirche und der Stadt berichten. Des Weiteren sollen verschiedene Institutionen aus dem Stadtteil Friedenshof, wie das Filmbüro Wismar oder die Freiwillige Feuerwehr, sich und ihr Angebot vorzustellen.

Der etablierte Themenabend findet am letzten Freitag im Monat statt. Mit unterschiedlichen Methoden, von Vortrag bis hin zu Film- oder Musikpräsentationen werden u.a. Themen der Besucher*innen und der Gesellschaft aufgegriffen und gestaltet.

Samstag, einmal im Monat, wird der schon bestehende Special-Samstag aufrechterhalten. Die Planung dieser Tage liegt in den Händen eines ehrenamtlichen Teams, das geplant und umgesetzt wird. Sie überlegen sich ein Angebot, wie z.B. Filmeabende, Exkursionen, Spiel und Bastelnachmittage, etc., gucken welche Materialien benötigt werden und wie das Angebot realisiert werden kann. Unterstützung erhalten sie von unserer hauptamtlichen Mitarbeiterin. In diesem Rahmen entsteht beispielsweise im November ein Nachmittag für das Jahresthema 2021 von Brot für Welt und im Dezember eine gemeinsame Weihnachtsfeier.

Sonntags werden in regelmäßigen Abständen Gottesdienste von der Kirchgemeinde Heilig Geist organisiert und finden im Kirchenladen statt.

Diese Ergänzung ist mit dem ökumenischen Kirchenladen e.V. und der Sozial-Diakonischen Arbeit – Evangelischen Jugend abgestimmt.

Stand: August 2020

Beschlussvorlage öffentlich Federführend: 40.6 Abt. Schule, Jugend und Förderangelegenheiten Beteiligt:	Nr.	VO/2021/3913 öffentlich
	Datum:	19.04.2021
	Verfasser/-in:	Stuth, Anneliese
Förderung der Kinder- und Jugendarbeit (Projektförderung) 2021 hier: Arbeitskreis Schule Wirtschaft Wismar und Nordwestmecklenburg e. V. 26. Berufsinfobörse		

Status	Datum	Gremium	Zuständigkeit
Öffentlich	03.05.2021	Ausschuss für Kultur, Sport, Jugend, Bildung und Soziales	Entscheidung

Beschluss:

Der Ausschuss für Kultur, Sport, Jugend, Bildung und Soziales empfiehlt die Förderung des Projektes „26. Berufsinfobörse“ in Höhe von 9.050,00 EUR.

Begründung:

Gesamtkosten des Projektes: 29.950,00 EUR

Beantragte Förderung: 9.050,00 EUR

Projektbeschreibung: siehe Anlage

Finanzielle Auswirkungen (Alle Beträge in Euro):

Durch die Umsetzung des vorgeschlagenen Beschlusses entstehen voraussichtlich folgende finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt:

	Keine finanziellen Auswirkungen
X	Finanzielle Auswirkungen gem. Ziffern 1 - 3

1. Finanzielle Auswirkungen für das laufende Haushaltsjahr

Ergebnishaushalt

Produktkonto /Teilhaushalt:		Ertrag in Höhe von	
Produktkonto /Teilhaushalt:	36201.5414910	Aufwand in Höhe von	9.050,00 €

Finanzhaushalt

Produktkonto /Teilhaushalt:		Einzahlung in Höhe von	
Produktkonto /Teilhaushalt:	36201.7414900	Auszahlung in Höhe von	9.050,00 €

Deckung

	Deckungsmittel stehen nicht zur Verfügung		
X	Die Deckung ist/wird wie folgt gesichert		
Produktkonto /Teilhaushalt:		Ertrag in Höhe von	
Produktkonto /Teilhaushalt:	36201.5414910	Aufwand in Höhe von	9.050,00 €

Erläuterungen zu den finanziellen Auswirkungen für das laufende Haushaltsjahr (bei Bedarf):

2. Finanzielle Auswirkungen für das Folgejahr / für Folgejahre

Ergebnishaushalt

Produktkonto /Teilhaushalt:		Ertrag in Höhe von	
Produktkonto /Teilhaushalt:		Aufwand in Höhe von	

Finanzhaushalt

Produktkonto /Teilhaushalt:		Einzahlung in Höhe von	
Produktkonto /Teilhaushalt:		Auszahlung in Höhe von	

Deckung

	Deckungsmittel stehen nicht zur Verfügung		
	Die Deckung ist/wird wie folgt gesichert		
Produktkonto /Teilhaushalt:		Ertrag in Höhe von	
Produktkonto /Teilhaushalt:		Aufwand in Höhe von	

Erläuterungen zu den finanziellen Auswirkungen für das Folgejahr/ für Folgejahre (bei Bedarf):

3. Investitionsprogramm

X	Die Maßnahme ist keine Investition
	Die Maßnahme ist im Investitionsprogramm enthalten
	Die Maßnahme ist eine neue Investition

4. Die Maßnahme ist:

	neu
X	freiwillig
	eine Erweiterung
	Vorgeschrieben durch:

Anlage/n:

Antrag mit Kosten- und Finanzierungsplan und Projektbeschreibung

Der Bürgermeister

(Diese Vorlage wurde maschinell erstellt und ist ohne Unterschrift gültig.)

Antrag auf Gewährung einer Zuwendung

Wird vom Amt für Bildung, Jugend, Sport und Förderangelegenheiten ausgefüllt:

AZ: M/01/36201/2021

Amt für Bildung, Jugend, Sport
und Förderangelegenheiten
Hinter dem Rathaus 6
23966 Wismar

Rechtsform des Antragsstellers:

- gGmbH e. V. e.V. i.G.
 öffentl. rechtl. Körperschaft Sonstige

Antragsteller:

Name: Arbeitskreis SchuleWirtschaft

Straße: Friedrich- Techen- Str. 20 PLZ / Ort: 23966 Wismar

Telefon: 03841/ 2242808 Telefax: 03841/734894

Ansprechpartner: Frau Blaffert Unterschriftberechtigter: Christa Blaffert

E-Mailadresse: akschulewirtschaft@mailbox.org

Name und Ort des Kreditinstituts: Volks- &Raiffeisenbank Güstrow

IBAN: De 7414 0613 0800 0425 2284

BIC: GENODEF1GUE

Maßnahme:

Förderbereich:

- Kulturförderung Kinder- und Jugendarbeit (Projektförderung)
 Wohlfahrtspflege Kinder- und Jugendarbeit (Institutionelle Förderung)

Bezeichnung der Maßnahme: 26. Berufsinfobörse 2021(16.09.2020-17.09.2021)

Durchführungszeitraum von: 01.01.2021 bis: 31.12.2021

Durchführungsort: Reithalle Wismar

Beantragte Fördersumme: 9.050,00€

Erklärung:

Ich / Wir erkläre(n), dass der Träger zum Vorsteuerabzug gemäß § 15 UStG

nicht berechtigt

berechtigt

ist und dies auch bei den Ausgaben berücksichtigt hat (Preis ggf. ohne Umsatzsteuer)

Ich / Wir versicher(n) die Richtigkeit und Vollständigkeit der vorstehenden Angaben und das die Gesamtfinanzierung der Maßnahme gesichert ist.

Mir / Uns ist ferner bekannt, dass insbesondere vorsätzlich falsche Angaben, speziell zu Maßnahmeinhalten und –dauer sowie zur Finanzierung, die eine unberechtigte Förderung zur Folge haben, eine Rücknahme der Zuwendung nach sich ziehen und bei gegebenen Umständen strafrechtlich verfolgt werden kann. Zudem muss / müssen ich / wir davon ausgehen, künftig von der Förderung ausgeschlossen zu werden.

Mir / Uns ist bekannt, dass ich / wir überzahlte oder zu unrecht erhaltende Zuwendungen zurückzahlen habe(n).

Mir / Uns sind folgende Gesetzlichkeiten, Verordnungen oder Richtlinien im Wortlaut bekannt:

a) Förderrichtlinie für die Bereiche Kultur, Jugend und Wohlfahrtspflege

b) Allgemeine Nebenbestimmungen für Zuwendungen zur Projektförderung (AnBest-P)

Wismar, 16.12.2020

Ort, Datum


Arbeitskreis
SCHULEWIRTSCHAFT
des
Antragstellers
www.hobarse-berufsstart.de

Anlagen

Projektbeschreibung

Kosten- und Finanzierungsplan

Kosten- und Finanzierungsplan

Maßnahme: 26. Berufsinfobörse und 6.KarriereNavigator 2021(16./17.09.2021)

Träger: Arbeitskreis SchuleWirtschaft

Zeitraum: 01.01.-31.12.2021

I. Kostenplan

Nr.	Kostenart	Aufwand
1	Unterbringung und Verpflegung	3.000,00 EUR
2	Öffentlichkeitsarbeit	EUR
3	Fahrkosten	500,00 EUR
4	Material für pädagogische Arbeit	EUR
5	Material für Verwaltungsarbeit	EUR
6	Honorarkosten	8.670,00 EUR
7	sonstige Kosten (durch Einzelaufstellung ergänzen)	17.780,00 EUR
	Gesamtkosten	29.950,00 EUR

II. Finanzierungsplan

Nr.	Finanzierungsart	Ertrag
1.	Einnahmen aus Teilnehmerbeträgen	17.500,00 EUR
2.	Eigenanteil des Trägers	EUR
3.	Spenden	900,00 EUR
4.	sonstige Einnahmen* (durch Einzelaufstellung zu ergänzen)	EUR
5.	Zuwendungen/Förderungen	EUR
5.1	des Bundes und ESF <input type="checkbox"/> beantragt <input type="checkbox"/> bewilligt	EUR
5.2	des Landes M-V <input type="checkbox"/> beantragt <input type="checkbox"/> bewilligt	EUR
5.3	des LK NWM <input checked="" type="checkbox"/> beantragt <input type="checkbox"/> bewilligt	2.500,00 EUR
5.4	anderer Kommunen <input type="checkbox"/> beantragt <input type="checkbox"/> bewilligt	EUR
	Zwischensumme der Einnahmen	20.900,00 EUR
6	von der Hansestadt Wismar beantragte Zuwendung	9.050,00 EUR
	Gesamteinnahmen	29.950,00 EUR

Einzelaufstellung sonstige Kosten

Maßnahme: Berufsinformationsbörse
Träger: Arbeitskreis Schule
 Wirtschaft e.V.
Zeitraum: 16.09. - 17.09.2021

Ausgaben		
Position	Verwendungszweck	Betrag
1	Arbeitsmaterial	400,00 €
2	Porto / Telefon	40,00 €
3	Security	2.900,00 €
4	Öffentlichkeitsarbeit (in sonst. Sachausgaben)	
5	Mietleasing	
	Zelt Catering	6.700,00 €
	Miete Heizung / Bauzaun	490,00 €
	Beschallung / Bühne	300,00 €
	Stehische / Faltzelte	325,00 €
6	Mietnebenkosten	
	Endreinigung	350,00 €
	Betriebskosten Reithalle (Toi-Papier, Papierhandtuch, Müllentsorgung)	400,00 €
7	sonstige Sachausgaben	
	Heizöl	
	T-Shirts	200,00 €
	Dankeschön Veranstaltung	625,00 €
	Computerservice	400,00 €
	Video Karriere Navigator	900,00 €
	Sachkosten Geschäftsstelle	3.000,00 €
	Ö-Arbeit (Flyer, Plakaten und Hallenplan)	650,00 €
	Kleinmaterial	100,00 €
Gesamtausgaben		17.780,00 €

Die 26. Berufsinfobörse

Zur Berufsinfobörse werden viele Auszubildende gemeinsam mit ihren Ausbildern Berufsfelder in der Alten Reithalle am Festplatz in Wismar präsentieren. Direkte Gespräche und anschauliche Präsentationen bieten allen Interessierten die Möglichkeit, hinter die Kulissen ihrer Wunschberufe zu schauen. Studierwillige werden von verschiedenen Hochschulen erwartet und erfahren dort mehr über die Fakultäten und deren Studiengänge. Weiterhin präsentieren verschiedene Unternehmen neben ihren Ausbildungsberufen auch duale Studienangebote. Die Berufsberater und die Studienberater der Agentur für Arbeit Schwerin werden die Schüler/innen an Infoständen umfassend beraten.

Insgesamt sind jedes Jahr mindestens **70** Firmen, Institutionen, Bildungsträger, Vereine, Fachschulen und Hochschulen in der Alten Reithalle sowie im Außenbereich vertreten.

Empfangen werden die Besucher durch das Organisationsteam.

Ein herausragendes Markenzeichen der Berufsinfobörse in Wismar ist der Einsatz von Börsenlotsen als Ansprechpartner für die Schüler/innen und Aussteller während der Messe.

In der Regel werden von den Schulsozialarbeiterinnen ca. 15 Schüler/innen aus den unterschiedlichen Schulen in Wismar ausgewählt, die an beiden Messetagen als Börsenlotsen zum Einsatz kommen.

Die Börsenlotsen & Schülerordner werden mit entsprechenden T-Shirts, die jeweils in der Farbe der jeweiligen Böse hergestellt werden, ausgestattet. Damit sind die Schüler/innen für jeden erkenntlich und werden gerne von den Besuchern und Ausstellern der Messe kontaktiert, um anstehende Fragen kurzfristig zu klären.

Die Börsenlotsen werden für den Messeinsatz durch die Schulsozialarbeiterinnen mit Unterstützung des Arbeitskreises SchuleWirtschaft durch entsprechende Schulungen, Ausstattung mit aussagefähigen Messeunterlagen und Vermittlung von Verhaltensregeln vorbereitet.

Der Einsatz der Börsenlotsen hat sich in den letzten Jahren sehr bewährt, die ausgewählten Schüler/innen waren eine große Unterstützung für das Organisationsteam in Vorbereitung und während der Durchführung der Messe.

Sie begleiten die Besucher, unterstützen die Aussteller und sorgen für Ordnung und Sauberkeit auf der Berufsinfobörse.

Die Börsenlotsen haben einen erheblichen Anteil daran, dass der Kontakt zwischen den Schüler/innen und den Ausstellern während des Messebesuches effizient und reibungslos verläuft.

Den Börsenlotsen wird während der Messe eine große Verantwortung übertragen, diese Verantwortung haben die bisherigen Schüler/innen sehr gerne und mit großer Sorgfalt wahrgenommen. Der Einsatz als Börsenlotse leistet einen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung der Schüler/innen.

Schülerfirmen werden die Verpflegung der Gäste und Akteure übernehmen.

Als Dank für die geleistete Arbeit sollen die Schüler/innen ein kleines Entgelt erhalten. Die Übergabe der Vergütung ist im Rahmen einer Abschlussveranstaltung geplant, an der die Schulsozialarbeiterinnen und Vertreter des Arbeitskreises SchuleWirtschaft teilnehmen.

Die Moderation der Berufsinfobörse übernimmt ein Nachwuchsmoderator der durch einen Profi angeleitet wird. Sie sprechen die Sprache der Jugendlichen und beherrschen es, kurze und prägnante Interviews zu führen.

In jedem Jahr können sich die Schülerinnen und Schüler vorab informieren, welchen Schulabschluss die Ausbildungsbetriebe von ihren zukünftigen Lehrlingen erwarten und wo diese Unternehmen während der Berufsinfobörse den Ausstellungsstand haben werden. Diese Klassifizierung der Aussteller sowie die Stellpläne werden den Schulen im Landkreis Nordwestmecklenburg und in der Hansestadt Wismar rechtzeitig vor der Messe zur Verfügung gestellt.

Bei den Honorarkosten kommt es zur folgenden Abweichung in 2021 im Vergleich zu den Vorjahren:

Im Jahr 2021 werden die Kosten für die Finanzierung einer Honorarkraft für den Arbeitskreis SchuleWirtschaft zur Erledigung und Koordination der Verwaltungsarbeiten des Vereins, zur Vorbereitung und Durchführung der 26. Berufsinfobörse in 2021 verwendet. Die jetzige personelle Besetzung endet zum 31.12.2020 auf Grund der Ausschöpfung der Finanzierung durch das Jobcenter. Eine erneute Kontaktaufnahme mit dem Jobcenter zur Besetzung der Stelle blieb bisher ohne Erfolg.

Der Hauptanteil der Kosten werden durch Standgebühren und Spenden an den Arbeitskreis SchuleWirtschaft finanziert. Um die Finanzierung der Berufsinfobörse zu sichern, werden die Standgebühren erhöht. Die Kosten für den Bustransfer werden vom Landkreis NWM übernommen, die Hansestadt Wismar überlässt die Nutzung der Reithalle inklusive Nebenkosten zu Sonderkonditionen.

Fazit: Schüler und Schülerinnen der Abgangs- und Vorabgangsklassen können sich durch den Kontakt mit den genannten Einrichtungen und Ausstellern einen besseren Start ins Berufsleben bzw. Studium ermöglichen und Firmen haben die Chance mit zukünftigen Bewerben ins Gespräch zu kommen.

• **Die Organisatoren:**

- **AK „Schule & Wirtschaft“ HWI / NWM e.V.**
- **Kreisjugendring Nordwestmecklenburg e.V.**
 - **Landkreis Nordwestmecklenburg**
 - **Hansestadt Wismar**
- **Übergang Schule Beruf Landkreis Nordwestmecklenburg Fachbereich III**

Vergleich der geplanten Kosten 2020 zu 2021

I. Kostenplan

Nr.	I.Kostenart	Soll 2020 in €	Differenz	
			Soll 2021 laut Antrag in €	Soll 2020 zu Soll 2021 in €
1.	Unterbringung und Verpflegung	2.700,00	3.000,00	300,00
2.	Öffentlichkeitsarbeit	650,00	-	650,00
3.	Fahrtkosten	510,00	500,00	10,00
4.				
5.				
6.	Honorarkosten/Aufwandsentschädigung	1.340,00	1.620,00	280,00
	Honorar Ch. Blaffert	-	7.050,00	7.050,00
7.	Sonstige Kosten	12.160,00	17.780,00	5.620,00
	Gesamtkosten	17.360,00	29.950,00	12.590,00

II. Finanzierungsplan

Nr.	Finanzierungsart	Soll 2020 in €	Differenz	
			Soll 2021 laut Antrag in €	Soll 2020 zu Soll 2021 in €
1.	Einnahmen aus Teillehmerbeträgen	9.840,00	17.500,00	7.660,00
2.	Einnahmen zusätzliche Verpflegung	-	-	-
3.	Eigenanteil des Trägers	-	-	-
4.	Spenden	300,00	900,00	600,00
5.	Zuwendungen/Förderungen			
5.1		-	-	-
5.2		-	-	-
5.3	des LK NWM	2.000,00	2.500,00	500,00
5.4				
	Zwischensumme der Einnahmen	12.140,00	20.900,00	8.760,00
6.	von der Hansestadt Wismar	2.000,00	2.000,00	-
	Honorar Ch. Blaffert von HWI	-	7.050,00	7.050,00
	Gesamteinnahmen	14.140,00	29.950,00	15.810,00

Abweichungsbegründung :

zu I. Kosten

Im Vergleich zu 2020 haben wir in der Kostenplanung für 2021 insgesamt **12.590,00 €** Mehrkosten.

Verursacht werden diese durch die **Kostenposition 6. Finanzierung einer**

Honorarkraft ,in Höhe von 7.050,00 €, für den Arbeitskreis SchuleWirtschaft zur Erledigung und Koordinierung der Verwaltungsarbeiten des Vereins und zur Vorbereitung und Durchführung der 26. Berufsinfobörse 2021.

Des Weiteren benötigen wir für 2021 in der **Kostenposition 7. Sonstige Kosten** Mehrkosten in Höhe von 5.620,00 €, diese werden verursacht durch das Mietleasing für das Ausstellerzelt.

Für 2021 haben wir ca. 70 Aussteller geplant, die Reithalle ist für diese Anzahl der Aussteller nicht ausreichend. Hierzu liegt ein Kostenangebot des Zeltverleihs Franck vor, dieser kann uns für 2021 leider keine Sonderkonditionen wie in den vergangenen Jahren einräumen.

Zu II. Finanzierung

In der Kostenposition **1. Einnahmen aus Teilnehmergebühren** werden 2021 **7.660,00 €** Mehreinnahmen erwartet. Diese resultieren aus der Erhöhung der Standgebühren für 2021 um 50,00 € für einen Standardplatz. Des Weiteren wollen wir 70 Aussteller für die 26. BIB zu gewinnen.

Der **Landkreis NWM** übernimmt wie in den Vorjahren die Kosten für den Schülertransfer und unterstützt die BIB mit zusätzlich 2.500,00 € (Einnahmeposition 5.3., + 500,00 € gegenüber dem Vorjahr).

Im Weiteren will der Verein Spenden in Höhe von 900,00 € akquirieren (+600,00 im Vergleich zum Vorjahr).

Fazit

Im wesentlichen werden die Mehrkosten in 2021 durch die Honorarkraft verursacht.

Die Kosten für das Zelt werden durch die Erhöhung der Standgebühren kompensiert.